

ferate, die der Kaufmann Erich Försterling (Verlag Niedersachsen Försterling & Co.) in Hannover im Laufe der letzten Jahre in der Tagespresse veröffentlicht hatte. In diesem Verfahren war der Börsenverein selbst Nebenkläger. Der Inhaber des Gutenberg-Verlags war durch Urteil des Schöffengerichts Hamburg wegen Verstoßes gegen § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu M. 3000.— Geldstrafe verurteilt worden, die auf die Berufung der Staatsanwaltschaft hin die 1. Strafkammer beim Landgericht in Hamburg auf M. 6000.— erhöht hatte. Das Strafverfahren gegen Försterling war bereits einmal bis zum Reichsgericht durchgeführt, zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung aber an die Vorinstanz, das Landgericht Hannover zurückverwiesen worden. Dieses verurteilte bei der zweiten Verhandlung abermals, und zwar wegen Verstoßes gegen § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu M. 300.— Geldstrafe. Die Revisionen, die von den beiden Angeklagten gegen das Urteil eingelegt wurden, sind nunmehr durch Urteil des 3. Strafsenats beim Reichsgericht vom 5. Mai 1930 kostenpflichtig zurückgewiesen und die durch die Strafkammern erkannten Strafen aufrecht erhalten worden.

Wir werden die sehr interessante Begründung der Reichsgerichtsurteile, sobald sie uns zugegangen ist, ausführlich im Börsenblatt besprechen.
Dr. S.

Werbekurs in München (s. Nr. 45). — Als Referent des 2. Tages (Dienstag, den 3. Juni) über »Buchwerbung im Ausland« wurde Herr Harry L. Weg i. Sa. Sperling & Kupfer, Mailand, gewonnen.

Der »Tag des Buches« in Mähr.-Ostrau 1930. — Wie sehr auch das schwarze, kultur- und traditionslose Mähr.-Ostrau den Ruf einer Gelderwerbsstadt besitzt, so war es doch eine von den wenigen Städten der Tschechoslowakischen Republik, die für den »Tag des Buches« sehr viel getan haben, keine Arbeit scheuten und den Buchtag würdig feierten. Dieser Erfolg lag in erster Linie darin, daß sich volksbildende Körperschaften und die Buchhändlerschaft zur gemeinsamen Arbeit zusammenschlossen. Wie im Vorjahre wurde auch heuer der »Tag des Buches« von einem frei gewählten Arbeitsausschuß durchgeführt. Nur in der Zusammenarbeit von Volksbildung und Buchhandel kann der »Tag des Buches« Erfolg gewährleisten; sonst wird er vielfach als Reklamemanöver der Buchhändlerschaft betrachtet.

Es wäre deshalb unbedingt notwendig, eine Zentralstelle ins Leben zu rufen (Sitz Prag oder Reichenberg), die zum »Tag des Buches« an alle volksbildenden Körperschaften des ganzen Staatsgebietes mit einem fertigen Programm heranzutreten hätte. Die Initiative könnte naturnotwendigerweise von der Gesellschaft für deutsche Volksbildung ergriffen werden. Daraufhin hätten die örtlichen Volksbildungskörperschaften, so wie es bei uns in Mähr.-Ostrau geschieht, alle kulturellen Vereine, Schulen, Lehrkörper und Buchhändler zu einer Sitzung einzuladen, in der ein Ausschuß zur Durchführung des Buchtages zu wählen wäre. Dieser Ausschuß soll der Werbekraft wegen Mitglieder der verschiedenartigsten Vereine haben. Nur auf diese Weise ist es möglich, die Gesamtbevölkerung für den Buchtag zu gewinnen und die notwendigen Werbegelder aufzubringen.

In Mähr.-Ostrau konnte ein Flugblatt in einer Auflage von 25 000 Stück gedruckt werden, das zwei Tage vorher in allen Schulen verteilt und an drei aufeinanderfolgenden Tagen in der Ortspresse (Ostrauer Zeitung, Morgenzeitung und Deutsche Post) als Beilage erschien. Herr Dr. Fischel (Sa. Julius Kittls Nachf.) als Herausgeber der Ostrauer Zeitung und der Morgenzeitung hat in lebenswürdiger Weise das Verteilen kostenlos durchgeführt, womit einige hundert Kronen erspart wurden. Die gesamte Ortspresse brachte 14 Tage hindurch fast täglich Aufsätze und Gedanken zum Buchtag, die von Buchfreunden kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Der Buchhändlerschaft wurde ein künstlerisch ausgeführtes Exlibris zur Verfügung gestellt, das den am »Tag des Buches« gekauften und bestellten Büchern kostenlos beigegeben wurde. So hatten wir eine Kontrolle, ob und was am Buchtage gekauft wurde. Der vom Börsenverein herausgegebene Kurzfilm lief in zwei Lichtspieltheatern eine Woche lang. Im deutschen Stadt-Theater fand vor Beginn der Vorstellung eine würdige Ansprache der Frau Dr. Reif-Tiege statt. Durch die Zusammenarbeit konnten aber auch 1300 Stück der vom Verband herausgegebenen Zeitschrift »Freude am Buch« bestellt und an die Buchhändler, Volksbildungskörperschaften und Schulen verteilt werden.

Wenn das im Ausschuß entworfene Programm zur Gänze durchgeführt wurde und der »Tag des Buches« einen Gesprächsstoff der deutschen Bevölkerung bildete, so ist das nur der zielbewußten Zusammenarbeit der im Ortsausschuß vertretenen Körperschaften und Buchhändler zu danken. Und der Erfolg? Es wurde gekauft, wenn auch nicht allzuviel, aber fast durchwegs gute Bücher. Was ich aber für noch wichtiger halte, ist der Umstand, daß durch die großzügige

Propaganda der Presse wenigstens einmal im Jahre auf das Buch aufmerksam gemacht wird. Es ist das eine Propaganda, die sich natürlich auch später auswirkt. Deshalb liegt es bestimmt im Interesse des Gesamtbuchhandels, daß der »Tag des Buches« eine weit größere Unterstützung findet.

So viel mir bekannt ist, wurde in vielen Orten gar nichts gemacht. Wenn aber sämtliche Ortsvereine und Bildungskörperschaften (Ortsbildungsausschüsse und Büchereiträte!) und die gesamte deutsche Presse des ganzen Staatsgebietes den »Tag des Buches« würdigen, damit auch das ganze deutsche Volk von ihm spricht — und das ist bei einer richtigen und einfachen Organisation unschwer zu erzielen, dann wird sowohl der ideelle als auch der wirtschaftliche Erfolg des Buchtages nicht ausbleiben.
S. R i m a n e k.

Japanisch-Deutsches Kultur-Institut. — Die Leitung des Japanisch-Deutschen Kultur-Instituts in Tokyo, dessen deutscher Geschäftsführer Dr. phil. Wilhelm Gundert ist, teilt mit, daß sich seine Räume seit Anfang März in dem Bau des Instituts für Städtische Verwaltung im Hibiyapark befinden. Die Anschrift lautet: Kōzimatō-Ku Hibiyakōen Siseikwaikwan 511.

Das Buch im Schulleben. — Zu dieser in Nr. 96 veröffentlichten Notiz ist nachzutragen, daß zur Teilnahme an der Arbeitswoche des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht: »Das Buch im Schulleben« nur im Schuldienst stehende Lehrpersonen zugelassen sind.

Moderne Buchkunst und Pressen-Drucke. — Über dieses Thema wird am 9. Mai Prof. F. S. E h m e in Dortmund sprechen. Der Vortrag findet statt im Hörsaal der Stadtbibliothek Dortmund, Markt 16, 20¼ Uhr. Gleichzeitig findet eine Ausstellung moderner Pressendrucke statt.

Gehilfen-Kantate-Feier 1930. — Der Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig veranstaltet wieder am Kantate-Sonntag, dem 18. Mai, abends 18 Uhr, im Theatersaal des Kristallpalastes den allseits beliebten Kantate-Herren-Kommers. Auch dieses Mal wird den Teilnehmern ein äußerst genussreicher Abend geboten werden. Das beliebte »Kantate-Jahrbuch« erhalten alle Besucher wieder ausgehändigt. Die in großem Rahmen stattfindende Verlosung birgt u. a. folgende höchst beachtenswerte Gewinne: Eine Freistelle im Buchhändler-Erholungsheim Ahlbeck, Flugzeugfahrten nach Köln, Berlin, Rudolstadt und Dampferfahrten nach Helgoland. Der Eintrittspreis beträgt auch diesmal nur 1.— RM. Alle männlichen Angehörigen des Buchhandels sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Teilnehmerkarten sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins, bei Th. Richter, Leipzig, Kreuzstr. 11 (Telefon 15 588) sowie bei A. Mehner (Gustav Better), Hospitalstr. 26, erhältlich.

Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) A.-G. in Berlin. —
Abschluß per 31. Dezember 1929.

Aktiva.			
Warenbestände	373 132	34	
Maschinen, Einrichtung u. Material der techn. Betriebe	51 474	82	
Kassakonto	18 163	47	
Bankguthaben und Effekten	120 555	60	
Grundstückskonto	140 528	19	
	703 854	42	
Passiva.			
Kapitalkonto	156 000	—	
Kreditorenkonto: Guthaben der Kreditoren und Lieferanten	183 520	50	
Hypothekenkonto	80 000	—	
Reservenkonto I, gesetzliche Reserve	15 600	—	
Reservenkonto II, außerordentliche Reserve	220 000	—	
Gewinn- und Verlustkonto	48 733	92	
	703 854	42	
Gewinn- und Verlustkonto.			
An	Debet.		
Geschäftsunkostenkonto	329 133	96	
Debitorenkonto: Verluste und Abschreibungen	3 297	79	
Mobiliar- und Grundstückskonto	1 535	—	
Effektenkonto: Kursverlust	2 330	10	
Bilanzkonto	48 733	92	
	385 030	77	
Per		Kredit.	
Vortrag aus 1928	13 919	76	
Waren- und Betriebskonto	366 877	44	
Zinsenkonto	4 233	57	
	385 030	77	

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 99 vom 29. April 1930.)